

Formative Beurteilung – allgemein und TTG-spezifisch

In einem aktuellen Verständnis – und insbesondere auch im Zusammenhang mit dem kompetenzorientierten Lernen und Lehren – wird Beurteilen umfassend auf Lernprozesse und Lernergebnisse ausgerichtet und dient insbesondere dazu, weitere Lernprozesse zu planen. Im Vordergrund stehen dabei die Fragen, an welchen Kompetenzen weitergearbeitet werden soll, welche Stärken und Ressourcen bereits gut abgedeckt sind und wo noch Schwächen und Lücken vorhanden sind, welcher Förderbedarf besteht, welches Wissen und Können erweitert, vertieft und ergänzt werden soll.

Allgemeines (Allgemeine Hinweise und Bestimmungen 5.2.3)

Die formative (= förderorientierte) Beurteilung hat mit ihrer Einflussnahme auf den Lernprozess einen besonders hohen Stellenwert. Die Lehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern ermutigende und aufbauende Rückmeldungen. Die formative Beurteilung unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und fördert dadurch ihre individuelle Kompetenzentwicklung. Dazu gehören die Einschätzung des Lernstands und die Reflexion von Lernprozessen. Rückmeldungen, die eine formative Funktion haben, dienen der Lehrperson zur Planung weiterer Lernschritte und geben wichtige Hinweise zu einer kontinuierlichen und auf Beobachtungen gestützten Unterrichtsgestaltung. Die formative Beurteilung hat zum Ziel, den Unterricht optimal auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abzustimmen, ihre Motivation zu stärken sowie Erkenntnisse für die Unterrichtsentwicklung zu erhalten. Im Rahmen einer formativen Beurteilung fördert und integriert die Lehrperson auch Selbst- und Peerbeurteilungen. Die wichtigsten Ergebnisse der formativen Beurteilung erlauben über einen längeren Zeitraum hinweg den Einblick in den Lernprozess und liefern wichtige Grundlagen für Standortgespräche und prognostische Beurteilungen.

TTG-spezifisch

Die formative Beurteilung steht im Technischen und Textilen Gestalten im Vordergrund, unterstützt und diagnostiziert die Lernprozesse und fördert die individuelle Kompetenzentwicklung. Sie zeigt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern den aktuellen Lernstand auf. Das Reflektieren fördert den Lernprozess und ermöglicht das Planen weiterer Lernschritte. Formative Rückmeldungen sollen bewusst und kriterienorientiert eingesetzt werden. Rückmeldungen erfolgen wertschätzend, aber auch kritisch. Ein oberflächliches Kommentieren der Arbeiten während des Gestaltungsprozesses (schön, gut, interessant, spannend ...) ist zu vermeiden. Grundlage der förderorientierten, formativen Rückmeldungen sind die aus den Kompetenzstufen abgeleiteten Kriterien sowie die überfachlichen Kompetenzbeschreibungen.

Förderorientierte, formative Beurteilung

- **heisst Schatzsuche statt Fehlersuche;**
- **stärkt die Reflexionsfähigkeit, das Selbstvertrauen und die Selbsteinschätzung;**
- **motiviert und ermutigt die Lernenden.**

Ideensammlung formative Beurteilung

- Checkliste: Ich kenne sechs Fachwörter zum Bohren ... Ich kenne die Phasen des Designprozesses ...
- 1-Minuten-Reflexion und oder Kurzbericht, z.B. zu einem Kontext
- Tisch- oder Ausstellungsrunde: z.B. mit Beobachtungsfokus
- Reden ins Mikrofon oder ins Tablet mit Videoaufnahme: z.B. zur Funktion, Konstruktion oder der Gestaltung
- Videoaufnahme einer Reflexion mit Tablet: z.B. mit Kriterien zu Einstellung, Form und Inhalt
- Vampirmarkt: Schülerinnen und Schüler legen ihre Arbeiten aus und inspirieren sich gegenseitig.
- Post-it-Runde: Schülerinnen und Schüler schreiben kriterienorientierte Rückmeldungen an Mitschülerinnen oder Mitschüler.